



# Readymade Century

DIETER DANIELS  
SPECTOR BOOKS

Mit einem Beitrag von Olaf Nicolai

Als erster Leser des Textes hat Olaf Nicolai Wortlisten aus diesem erzeugt. Die roten Markierungen sind Spuren seiner Lektüre.

Die Gestaltung orientiert sich an der Methode, mit der Richard Hamilton in seiner typografischen Fassung von Marcel Duchamps Grüner Schachtel Anmerkungen hervorhebt.

# READYMADE CENTURY

DIETER DANIELS

READYMADE CENTURY

SPECTOR BOOKS

„Ich bin keineswegs sicher, ob nicht das Konzept des Readymades die wichtigste einzelne Idee ist, die aus meinem Werk herauskommt.“  
(Marcel Duchamp 1961)\*

\* Duchamp im Interview mit Katherine Kuh, Stauffer, Interviews und Statements, S. 120

## DANKSAGUNG:

Während der Arbeit an diesem Buch konnte ich einige Thesen im Rahmen von Vorträgen und Tagungen vorstellen. Mein Dank für entsprechende Einladungen gilt Pia Müller-Tamm (Kunsthalle Karlsruhe), Katja Kwastek und Sven Lütticken (Vrije Universiteit Amsterdam in Kooperation mit dem Stedelijk Museum Amsterdam), Susanne M.I. Kaufmann (Staatsgalerie Stuttgart), Friedemann Malsch (Kunstmuseum Liechtenstein) und Jacob Wamberg (Universität Aarhus) sowie den Kolleginnen und Kollegen des Kunstgeschichtlichen Instituts Frankfurt in Kooperation mit dem Museum für Moderne Kunst Frankfurt.

Zeitgleich zur Entstehung dieses Buchs konnte ich am Haus der Kulturen der Welt Berlin (HKW) das Symposium „The Readymade Century“ kuratieren, dafür gilt mein herzlicher Dank Bernd Scherer und Annette Bhagwati.

Für den produktiven Austausch bei der wechselseitigen Lektüre unserer parallel entstehenden Bücher zu Duchamps Readymade geht ein besonderer Dank an Lars Blunck.

Last but not least möchte ich dem Kollegium der Hochschule für Grafik und Buchkunst für das Forschungssemester im Winter 2016 / 17 danken.

Schließlich sei die wertvolle Unterstützung der Association Marcel Duchamp, vertreten durch Séverine Gossart und Antoine Monnier, für dieses Buch hervorgehoben.

## INHALT\*

I. READYMADE-INDEX*	9
Readymade-Chronologie	13
Readymade-Nomenklatur	30
Readymade-Kommentar	45
Readymade-Überlieferung (I)	57
Readymade-Typologie	63
Readymade-Überlieferung (II)	76
Resümee Readymade-Index	88
II. READYMADE-EXPOSITION	99
Müssen Readymades ausgestellt werden?	101
Was machen Readymades im ‚Atelier‘?	105
Wann (und wie) wurden Readymades ausgestellt?	111
Wie wurden Duchamps Readymades (wieder-)hergestellt, um sie in Ausstellungen zu zeigen?	116
Duchamps Self-Appropriation – Remakes als Originale	122
Remakes von Readymades ausstellen	136
Duchamp und Warhol: Post-Readymades – die zweite Hälfte des ‚Readymade Century‘	141
EPILOG: READYMADE CONTEMPORARY	153

## ANHANG 175

- \* Teil I und II sind so angelegt, dass sie in beliebiger Reihenfolge gelesen werden können, wodurch sich kleinere Wiederholungen einstellen.



*Büchertische zum Readymade und zum Großen Glas in der Museumsbuchhandlung während der Ausstellung Marcel Duchamp: La Peinture, même, Centre Pompidou, 24. September 2014 bis 5. Januar 2015*

## I. READYMADE-INDEX<sup>1</sup>

- 1 Im Folgenden finden zwei Schreibweisen Verwendung: „ready-made“ für das englische Adjektiv außerhalb des Kunstkontextes, „Readymade“ für die ‚schon fertigen‘ Werke Duchamps und anderer Künstler. Marcel Duchamp verwendet in seinen Texten ganz unterschiedliche Schreibweisen. Vgl. dazu die präzise Analyse von André Gervais, Note sur le terme Readymade (ou ready-made), in: *État donné Marcel Duchamp*, N° 1, Premier Semestre, 1999, S. 118–121. Werktitel, die von Marcel Duchamp selbst stammen, sind kursiviert und stehen in Anführungszeichen (z.B. „*Pharmacie*“), deskriptive Titel sind nur kursiviert (z.B. *Flaschentrockner*).

Von welcher Werkgruppe sprechen wir, wenn wir uns mit ‚den Readymades‘ von Marcel Duchamp befassen?

Die Literatur zum Thema Readymade ist immens angewachsen, aber auf diese einfache Frage nach dem Umfang und der Eingrenzung dieser Aktivität Marcel Duchamps kennt sie keine einfache Antwort. Es gibt weder eine etablierte Liste von Werken noch eine abgesicherte Genese oder eine zufriedenstellend präzise Definition. Auch das Jahrhundertjubiläum (2014 bis 2017) war kein Anlass für eine Enzyklopädie oder Retrospektive des Readymade.

Dieses Buch kann und soll diese Defizite nicht aus der Welt schaffen. Stattdessen schlage ich vor, darüber nachzudenken, welche Gründe es für diese Unschärfe des Readymade-Konzepts geben könnte. Lassen sich in Duchamps Aktivitäten strukturelle Motive erkennen, die der Festschreibung eines Werkkorpus entgegenstehen?

Mit Blick auf die Readymades schrieb André Breton bereits 1935 in einem der frühesten kunsttheoretischen Texte zu Duchamp: „Es wird eines Tages von großem Interesse sein, das Ausmaß seiner stets unerwarteten Äußerungen zu bestimmen, indem man das Gesetz ihrer progressiven Entwicklung sucht.“<sup>2</sup>

- 2 André Breton, Phare de la mariée, in: *Minotaure*, N° 6, Winter 1934 / 35, S. 46. „Il sera de tout intérêt d’aborder un jour la portée de ses démarches, toujours rigoureusement inattendues, en ce sens, de tenter de dégager la loi de leur progression.“

Dieser Hinweis auf eine spezifische Eigenlogik ihrer Entstehung, die zugleich deren Ausdehnung und Einschränkung bestimmt, wurde bisher kaum weiter verfolgt. In der Sekundärliteratur breitet sich stattdessen eine irritierende Deutungsvielfalt aus, unterschiedlichste Wissensgebiete werden an die Readymades herangetragen: die nichteuklidische Geometrie, die Wissenschaftstheorie, die Institutionstheorie der Kunst usw.

Diese Deutungen scheinen vorauszusetzen, dass wir wüssten, wovon wir sprechen, wenn wir uns mit ‚den Readymades‘ von Marcel Duchamp befassen. Aber das ist nicht gegeben. Hinter dem Plural verbergen sich immer wieder andere Zusammenstellungen, oft zugeschnitten auf die jeweiligen Thesen. Das „Ausmaß“ oder gar das „Gesetz ihrer Entwicklung“ im Sinne Bretons wird darin aber nicht erfasst.

Die bisher meist übersehenen, ganz einfachen Fragen nach der Genese, dem Umfang und den Gemeinsamkeiten ‚der Readymades‘ stehen im Zentrum des folgenden Kapitels. Der ‚Readymade-Index‘ ist kein ‚Readymade-Inventar‘, er soll kein Ersatz für einen Catalogue raisonné der Readymades sein, sondern nach den Bedingungen der Möglichkeit (oder Unmöglichkeit) eines solchen fragen.<sup>3</sup> Im Unterschied zur Abgeschlossenheit des Catalogue raisonné können Indices eine Variabilität abbilden, wie es beispielsweise die Volatilität von Aktienindices vor Augen führt.

3 Vgl. den nicht abgeschlossenen ‚Catalogue raisonné des readymades‘ in: *Étant donné Marcel Duchamp*, N° 1, 3, 5, 6, 7 (1999–2006)

## READYMADE-CHRONOLOGIE: WANN BEGANN DAS ‚READYMADE CENTURY‘?

Lässt sich ein bestimmter Moment ausmachen, von dem das Projekt Readymade seinen Ausgang nimmt? Kann vielleicht ein prototypisches ‚erstes Readymade‘ benannt werden? Im Zeitraum von 1913 bis 1917 bieten sich verschiedene Werke und Anlässe an:

Fahrrad-Rad, Paris 1913: Dagegen spricht, dass es aus zwei zusammengefügteten Teilen (Rad und Hocker) besteht, somit handelt es sich um eine Montage, die nicht ‚schon fertig‘ ausgewählt wurde. Konsequenterweise wird es von Marcel Duchamp in der *Boîte-en-Valise* nicht als Readymade bezeichnet. In späteren Interviews macht er deutlich, dass zum Zeitpunkt, als er das *Fahrrad-Rad* in seinem Atelier aufstellte, noch keine Verbindung zum Terminus Readymade bestand, den er erst in den USA kennenlernte: „... Das Wort gab es nicht – den Gedanken gab es nicht.“<sup>4</sup>

4 Duchamp in einem Fernsehinterview von 1966, <https://youtu.be/pHeNrmBPKKQ>. Vgl. ähnliche Aussagen Duchamps in den Radiointerviews mit Georges Charbonnier 1960 / 61 (Stauffer, Interviews und Statements, S. 104) und in den Gesprächen mit Pierre Cabanne 1966 (Interview Cabanne 1967, S. 51).

Veröffentlicht von  
Spector Books  
Harkortstraße 10, 04107 Leipzig  
spectorbooks.com

Distribution:  
Deutschland/Österreich: GVA, Gemeinsame Verlags-  
auslieferung Göttingen GmbH & Co. KG,  
<http://gva-verlage.de>  
Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG, <http://ava.ch>

The English version of this book was also published by  
Spector Books. ISBN: 978-3-95905-139-2

© 2019 Spector Books, Leipzig  
Alle Schriften von Marcel Duchamp: © Association  
Marcel Duchamp 2018  
Alle Kunstwerke von Marcel Duchamp: © Association  
Marcel Duchamp / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Erste Auflage  
ISBN 978-3-95905-132-3

Printed in Germany

Die drei Teile dieses Buchs widmen sich den Readymades Marcel Duchamps aus unterschiedlichen Perspektiven: Der „Readymade-Index“ untersucht die Genese und Konsistenz von Duchamps Konzept in den ersten 50 Jahren des ‚Readymade Century‘ von 1914 bis 1964. Der zweite Teil „Readymade-Exposition“ beschreibt die weit über Duchamps Lebenszeit hinausreichende Wirkungsgeschichte. Das Scharnier zwischen diesen beiden Hälften des ‚Readymade Century‘ bilden die Edition von Duchamps Readymades als Multiples und die Ausstellung von Andy Warhols *Brillo Boxes*. Zeitgleich, aber unabhängig voneinander markieren diese beiden Ereignisse im Jahr 1964 einen Wendepunkt in der Mitte des ‚Readymade Century‘, der unmittelbare Relevanz für die heutigen künstlerischen Praktiken des ‚schon Fertigen‘ hat, unabhängig davon, ob diese sich selbst in der Nachfolge von Duchamps Readymades sehen. Dieser Fortschreibung und Auffächerung der Idee des Readymade widmen sich der Epilog „Readymade Contemporary“.



9 783959 051323